

VD 157 BV Pierino Galeone: Pater Pio – mein Vater - 14.02.2019

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser!

Während meiner Krankheitsphase hatte ich endlich wieder einmal Zeit, Bücher anderer Autoren zu lesen. Darunter waren solche Themen, die mich schon lange interessiert hatten. Insbesondere über Pater Pio habe ich mehrere Werke gelesen, von denen ich Ihnen heute jenes vorstellen möchte, das mir besonders gut gefallen hat.

Gewiss gibt es mittlerweile zahlreiche Veröffentlichungen über diesen äußerst populären Heiligen, der weltweit von den Gläubigen verehrt wird.

Wenn Sie *Padre Pio* noch nicht kennen und sich erstmals näher mit ihm befassen wollen, empfehle ich Ihnen das Buch „Pater Pio – mein Vater“, von *Pierino Galeone*. Es ist im *Christiana Verlag* erschienen.

Buch zeigen

Das Buch bietet dem Leser auf nicht einmal hundert Seiten kurze und knappe Episoden, die der Autor selbst mit dem Heiligen erlebt hat. *Pierino Galeone* hat die wichtigsten Aspekte, die für die Persönlichkeit *Pater Pios* typisch sind, herausgegriffen und in Begebenheiten eingebettet, die er als langjähriger Begleiter des Heiligen hat erfahren dürfen.

Der Autor ist ein geistlicher Sohn *Pater Pios*. Im Jahr 1947 hatte er seine erste Begegnung mit ihm, die sein weiteres Leben nachhaltig prägte. Offenbar waren sich die beiden vom ersten Moment an sehr sympathisch und schon nach wenigen Tagen entstand eine zwischenmenschliche Verbundenheit, aus der sich eine langjährige Freundschaft entwickelte.

Die sich aus diesem Umstand ergebende Innigkeit spiegelt sich im vorliegenden Buch wieder. Galeone ist nicht nur einer von vielen geistlichen Söhnen, die der Heilige um sich scharte. Vielleicht ist er sogar der „Lieblingsjünger“, so wie Jesus einen hatte, der mit besonderer Zuneigung und Warmherzigkeit beschenkt wurde.

Nicht nur enge Verbundenheit, sondern auch tiefes gegenseitiges Vertrauen sprechen aus den Zeilen, die der Autor hier niedergeschrieben hat. Er kam aber nicht nur in den Genuss der besonderen Nähe zu *Padre Pio*, sondern ist selbst ein feinfühlig, diskreter und umsichtiger Beobachter, der das Wesen, die Stimmungen und das Denken *Pater Pios* in treffenden Worten auszudrücken weiß.

Sicherlich auch deswegen wurde Galeone im Zuge des Heiligsprechungsverfahrens ein wichtiger Zeuge für die Tugenden des stigmatisierten Paters.

Das Buch hat in der Mitte einen Bildteil, der teils aus Farbfotos, teils aus Schwarz-Weiß-Aufnahmen besteht.

zeigen

Es ist gut und flüssig zu lesen, unterhaltsam, informativ und zu Herzen gehend; sozusagen ein in Worte gefasstes Liebeszeugnis.

Nach der Lektüre kann man gar nicht anders, als tiefe Sympathie für beide Priester zu empfinden. Aufgrund der sehr lebendigen Schilderungen erhält man als Leser das Privileg des Gefühls, dabei gewesen zu sein.

Daher möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dieses Werk wirklich empfehlen. Es hat eine ganz besondere Qualität, weil die Anwesenheit des Heiligen schon während des Lesens spürbar wird und auch danach weiter wirkt, als ob einen sein Duft umwehen würde.

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com